



24. September 2020

Anfrage zum Plenum des Herrn Abgeordneten Harald Güller (SPD)

Aussage von MP Söder: 100 Mio für Augsburg

Ich frage die Staatsregierung:

Angesichts des „Versprechens“ von mehr als 100 Mio Euro als Unterstützung für den Wirtschaftsraum Augsburg durch Ministerpräsident Söder (Augsburger Allgemeine 15.09.2020 bzw. dpa 14.09.2020 „Söder will Augsburger Industrie mit 100 Millionen Euro helfen“) und seiner Aussage „Wir werden mehr als 100 Millionen Euro investieren“ (Augsburger Allgemeine 14.09.2020), frage ich die Bayerische Staatsregierung, auf welche einzelnen, konkreten, neuen Maßnahmen und Projekte im Raum Augsburg sich dieser Betrag aufteilt (bitte jeweils mit Nennung des Betrags), wo diese Maßnahmen und Projekte institutionell bzw. organisatorisch angesiedelt oder angebunden werden (bitte konkrete Nennung von Unternehmen, öffentlicher Einrichtung, Institution) und in welchem zeitlichen Rahmen die Unterstützung geplant ist (bitte jeweils Jahr in dem geplant ist die Finanzmittel für die jeweiligen Ausgaben zur Verfügung zu stellen)?

Antwort des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Im Rahmen der vom Ministerrat am 14.09.2020 beschlossenen Beschleunigung und Erweiterung der Hightech Agenda Bayern (HTA plus) wird als wichtiges Element auch ein „Zukunftsprogramm für Augsburg“ mit einem Volumen von rund 100 Mio. Euro aufgelegt.

Zentraler Bestandteil ist ein KI-Produktionsnetzwerk, eine Projektidee, die in der Region Augsburg entstanden ist. Dabei soll ein Produktionsnetzwerk geschaffen werden, um den Einsatz von KI-Methoden bei Produktionstechnologien und Werkstoffeinsatz in der Produktion nachhaltig zu verbessern. Dadurch werden für das produzierende Gewerbe wesentliche Kosteneinsparungen ermöglicht, um die Wettbewerbsfähigkeit

des Hochlohnstandorts Bayern zu erhalten. Für das KI-Produktionsnetzwerk ist eine Gesamtsumme von 92 Mio. Euro vorgesehen (20 Mio. Euro in den Jahren 2021/22, 72 Mio. Euro in den Jahren 2023 bis 2025). Die geplanten Projekte werden institutionell bzw. organisatorisch bei mehreren Forschungspartnern angesiedelt, die ein abgestimmtes Konzept zur Förderung des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandorts Augsburg entwickeln. Eingebunden sind das Fraunhofer-Institut für Gießerei-, Composite- und Verarbeitungstechnik (IGCV), das DLR Zentrum für Leichtbauproduktionstechnologie (ZLP), die Universität Augsburg und ggf. weitere Institutionen aus der Wissenschaft. Außerdem sind Mittel für FuE-Projekte der Verbundforschung (30 Mio. Euro) eingeplant.

Ein weiterer Bestandteil des „Zukunftsprogramms für Augsburg“ ist das Projekt „Entwicklung von Wasserstoff-Elektrolyseuren“ der Augsburger Unternehmen MAN Energy Solutions und H-TEC. Die Erforschung und Entwicklung eines größeren Wasserstoff-Elektrolyseurs (3 MW) für eine effizientere Erzeugung von Wasserstoff wird mit einer Förderung von 5 Mio. Euro unterstützt.

Außerdem fördert die Staatsregierung ein Projekt der Firmen Quantron und Freudenberg in Gersthofen (Lkr. Augsburg) zur Produktion eines „Brennstoffzellen-Lkw“ noch in diesem Jahr mit 3,9 Mio. Euro. Das Ziel des Projektes ist die Erforschung und Erprobung eines Brennstoffzellensystems zur Verwendung in einem umgebauten 44t-Nutzfahrzeug. Die beiden Firmen bauen einen neuen Lkw-Funktionsträger mit Brennstoffzellentechnologie und Elektro-Antrieb und möchten diesen unter realen Bedingungen auf der Straße testen.

Darüber hinaus wird Augsburg mit seinen zahlreichen Luft- und Raumfahrtunternehmen in besonderem Maße vom Luftfahrtförderprogramm BayLu 25 profitieren, das im Rahmen der HTA plus in den Jahren 2021 und 2022 um je 5 Mio. Euro aufgestockt wird.